

# Saison-Ausverkauf.

Nur reelle, solide Qualitäten, Preise oft zur Hälfte ermässigt.

## Philipp Christmann, Grosse Steinstrasse 11.



### Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. Juli.

#### Wassernot!

**Haben Sie Wasser?**  
Diese sonst einfach als lächerlich empfundene Frage bildet nun seit mehreren Tagen die Einleitung so manchen Gespräches. Haben Sie Wasser? Die Bedeutung, die das naive Element für Mensch und Tier besitzt, kommt uns jetzt erst mal recht zum Bewußtsein, wo wir so wenig Wasser haben. Gilt es doch als selbstverständlich, daß immer Wasser ohne Schranken zur beliebigen Benutzung da ist, so daß sich dieser und jener das reichlichste Vergnügen gönnt, die Leitung unnützlich laufen zu lassen und so das köstliche Gut schände zu mißbrauchen.

So was gibt's jetzt nicht mehr; denn jetzt heißt's „Wasserpaparn“. Und wer nicht von selbst den hierzu nötigen Verdank beibringt, dem befehrt das Magistratsamt, daß jeder Wasserverbrauch eine recht empfindliche Strafe unweigerlich nach sich zieht. Günstig ist das Hausfrau, die noch gerade zur Zeit die große Wäsche vollendet hat; denn heute darf sie nicht mehr waschen lassen, so schwer es ihr auch wird. Sogar das Klammeln der Zimmer muß aufs notwendigste beschränkt werden; und das empfindet die Hausfrau besonders furchtbar, weil die berühmte und verhängnisvolle Gefahr vor ihrem besorgten Blick aufsteigt, daß man im Schmutz umkommen muß!

Trübt Euch, liebe Hausfrauen, so schnell geht's nicht! Benutzt Eure Blüte mal hinaus den süßlichen Anlagen zu! Da predigt euch ein dicker, solider Gummihandschuh Wasser ohne Gnade für alle Sträucher, für die schönen Blumen und das grüne Gras. Es war erdentlich eine Freude, zu sehen, wieviel Wasser diese prächtigen Anlagen auf der Alten Promenade z. B. und in der Poststraße voll geliebter Gier schlucken durften. — Heute dagegen geht ein Gärtnere dort leise umher. Er ist mit einer Gießkanne ausgerüstet und läßt vorsichtig aus ihrem Halse nur ein viel Haß auf Blume und Gras fallen, als unbedingt erforderlich ist, um die Lebenskraft der Kinder Floras zu erhalten.

Sprenngewagen sorgten sonst alltäglich für die Befechtung und Abkühlung der von der Sonne heißen Straßen durchgehenden Straßen. Heute nimmt sich kein Solcher Wasserverteller des erlöschenden Bodens mehr an, und die Sonne erwidert ihm von Stunde zu Stunde mehr. Dafür fahren Wasserwagen umher, eine sonst auch gänzlich unbekannte Einrichtung. Aber sie müssen fahren; denn in vielen Wohnungen verlagert der Straß der Wasserleitung schon völlig. So heißt den Bewohnern nichts anderes übrig, als mit einem Eimer, einem Topf oder einem anderen Gefäß hinauszuweichen auf die Straße und sich „vom Wagen Wasser zu holen“. So traurig das auch an und für sich ist, so darf man es in gewissen Sinne auch wieder begrüßen; denn der unangenehme Zustand der Wassernot gibt dabei Veranlassung zu manchem komischen Bild. Da erscheint der Jüngling der Familie, kaum sicher im Gebrauch der noch etwas gerundeten Beine, auf den Armen hält er voll besuflener Würde den schönsten Topf, den Mutter finden konnte; denn die Nachbarn müssen doch sehen „wie schön wir eingerichtet sind“. Dort eilt „Vater“ selbst zum Wasserwagen mit dem großen Mischtopf, und als er ihn hat füllen lassen und freudig der erfüllten Pflicht in der Behandlung wieder anfangt, da bekommt er auch noch Vormüde, weil er den — falschen Topf genommen hat. Und Vater hatte es doch so gut gemeint!

Indessen hält die Hitze an, der Wassermangel schritt tagaus, wieder durch die Straßen, und die Aufforderung lautet wieder und wieder an alle: Spar Wasser, verbraucht nur, was unbedingt nötig ist! denn es bedarf gewaltiger Regengemengen, um einen einigermaßen normalen Wasserstand wieder herbeizuführen; aber vorläufig besteht keine Aussicht auf Regen, sondern der Himmel erstreckt in hellem Blau, und die Sonne dröhrt mit sengender Glut die Erde mehr und mehr aus!

Dr. B.

#### Der gestrige Wassermangel

hat naturgemäß viele läbliche Folgen gehabt. Erstensweise ist es gelungen, in der letzten Nacht die Behälter wenigstens zum Teil zu füllen, auch heute am Tage wird Wasser in die Stadt gepumpt. Diese während des Tages hineingebrachte Wassermenge ist natürlich lange nicht so groß wie in den vergangenen Tagen, sie reicht nicht annähernd aus, um den Tagesbedarf zu decken.

Mit Hilfe des in der Nacht angekommenen Vorrats in den Wasserzürnen wird aber der heutige Tag zumutlich weit günstiger verlaufen als der gestrige, wenn insbesondere heute die Bürgerschaft die Bekanntmachung der Polizeiverwaltung vom gestrigen Tage genau beachtet. Sofern also beim Kaufen der Springbrunnen, das Besprengen der Gärten, das Waschen in der Waschküche und das Küchlen der Getränke und Speisen durch Laufentlassen der Leitung unterlassen wird und wenn schließlich jeder Einzelne jegliche Vergeudung von Wasser vermeidet und nur das verwendet, was unbedingt nötig ist, dann wird der Wasservorrat hoffentlich für den heutigen Tag reichen. Bei allem ist vorausgesetzt, daß im

Wassergewinnungsgebiet nicht wieder durch ein Verlegen der Heberleitung plötzlich eine größere Störung eintritt. Solche Ueberraschungen sind keineswegs ausgeschlossen, jedoch steht zu hoffen, daß bei der Einschränkung im Verbrauch, die freilich bei der großen Hitze lästig, aber unvermeidlich ist, weitere Beschränkungen als die vorgenannten auch für die nächsten Tage vermieden werden können.

Um den Gartenbesitzern die Besprengung ihrer Gärten mit Saalewasser zu ermöglichen, sind an der Schwemme, am Fürtental und an der Gießbleichenstraße (Nähe der Ochsenbrücke) Pumpen aufgestellt, welche das Wasser schöpfen. Des Wasser wird jedermann unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der niedrige Wasserstand der Saale fängt an zur Katastrophe zu werden. Besonders die Viehhäuser eines frischen Bades in der Saale kommen in diesem Sommer schlecht weg. Gestern nachmittags 2 Uhr betrug die Wasserwärme 28 Grad Celsius; bei dieser Wassertemperatur hinterläßt ein Bad in der Saale kein wohlthuendes Gefühl mehr. Der Wasserstand ist im Freibad so niedrig, daß man bequem durch die Saale waten kann. Am „Aebh“ rinkt jetzt nur noch ein kleines Bächlein. Das Wasser in den hochwolkommene Mühl für jeden Schwimmer und Badefreuden, hat aufgehört. Still ruht die Saale unter der sengenden Julisonne.

#### Der Kampf gegen die Hutnadel!

Eine sehr gettgemäße und wohl allgemein dankbar begrüßte Bekanntmachung veröffentlichte heute die Polizeiverwaltung der Stadt Halle. Da in letzter Zeit wiederholt Personen durch Hutnadeln, deren Spitze aus der Hutkrone herausragte, verletzt worden sind, wird empfohlen, nur mit Schutzkappen versehene Hutnadeln zu tragen.

In Berlin, wo ursprünglich eine ähnliche milde Bekanntmachung zur Vorkehrung machte, dieser wohlgemeinte Rat von der Damenwelt aber wenig respektiert worden ist, zieht Polizeipräsident von Jagow heute stärkere Saiten auf. Eine zweite Bekanntmachung befragt dort:

„Da die in den Zeitungen eingegangenen, auch in den Wagen der öffentlichen Verkehrsanstalten angehängenen Aufforderungen an die Damen, nicht langhaarigende Hutnadeln zu tragen, bisher nicht immer hinreichend beachtet worden sind, lege ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß nach den §§ 230, 231 des Strafgesetzbuchs fahrlässige Körperverletzungen, wie sie durch das Tragen herabragender Hutnadeln verursacht werden können, mit Geldstrafe bis zu 900 Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden, und daß neben der Strafe auf eine an den Verletzten zu erzielende Buße bis zu 6000 Mark erkannt werden kann.“

#### Schonung für die Bäume.

Während der gerade in diesem Jahre heißen und sehr trockenen Monate Mai, Juni und Juli erfordern die Alleebäume in den Straßen unserer Stadt sehr viel Pflege, um sie zu einem für alle Bewohner freudigen Gedeihen heranzumachen zu lassen.

Es könnten sich hier die Hausbesitzer ein Verdienst dadurch erwerben, wenn sie besonders die jungen Bäume vor ihrem Hause auf und zu einmal gießen und von Zeit zu Zeit den Erdboden um den Baum herum lockern lassen würden. Es darf aber nur mit Regen- oder Leitungswasser gegossen werden. Sehr fehschäftig und schädlich für die Wurzeln der Bäume ist es, etwa Eiswasser zu verwenden, da es häufig sehr viel Salz enthält. Dasselbe gilt übrigens von den bei Winterzeit auf den Gehsteigen zu Eis gefrorenen und mit Viehflaß aufgetauten Schneemassen. Hüft man diese um den Baum, um ihm dadurch nützlich zu sein, aber aus einem anderen Grunde, so erleidet der Baum schließlich argen Schaden. Häufig kommt es auch vor, daß der Blattenbelag in den Hausfluren der Grundstücke mit Salzsäure gereinigt wird. Das Dienstpersonal ist hier leicht geneigt, das die Säure enthaltende Wasser den Wurzeln des Baumes zuzuführen, natürlich in der Meinung, ihm zu nützen. Erreicht wird aber leider das Gegenteil. Der übermäßig hohe Salzgehalt führt zum Stiechtum des Baumes, bis er schließlich gänzlich eingest.

Als weiterer Uebelstand sei besonders hervorgehoben, daß Gießführer beim Halten der Wagen in der Regel ihre Pferde zu nahe an die Straßenböschung heranzuführen, so daß letztere leicht von den Tieren angefahren werden können; es gelingt z. B. sehr selten, vor Gießführern, an benannten Stellen, an denen die Pferdeherdner gemächlich stehen halten, Bäume hoch zu bringen.

Als Schonung für die Bäume!

#### Typhus.

Wie man uns mitteilt, ist in die medizinische Klinik eine größere Anzahl von Typhus-Erkrankten, darunter auch einige aus Halle, eingeliefert worden.

#### Landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung und Vermittlung von Wanderarbeitern im Jahr 1911.

Wie das „Reichsarbeitsblatt“ angibt, suchten in der Provinz Sachsen an händigen landwirtschaftlichen Arbeitskräften 661 männliche Beamte und 92 weibliche eine Stellung; ferner 567 höhere Arbeiter und 310 Schmeizer. Sodann bemühten sich 189 männliche, 51 weibliche, dem Gesundheitsstand angehörende, sowie 252 männliche und 92 weibliche händige freie Arbeiter um einen Dienst.

Verlangt wurden nur 168 Beamte und 163 Beamtinnen, 254 höhere Arbeiter und 339 Schmeizer; ferner 886 männliche und 216 weibliche Personen des Gesundheitsstandes nebst 718 freien händigen Arbeitern und 234 Arbeiterinnen.

Belegt wurden 26 männliche und 18 weibliche Beamtinnen, 10 solche für höhere Arbeiter und 26 für Schmeizer. Endlich fanden 182 höhere Arbeiter und 19 Arbeiterinnen in herrschaftlichen Bauhaltungen, und 126 freie händige Arbeiter sowie 88 Arbeiterinnen einen Dienst.

#### Cairo im Joo.

Der Besuch des Dorfplatzes war gestern Abend ein außerordentlich harter; die angekündigte „Nacht in Cairo“ hatte hohe Erwartungen geweckt und wohl auch erfüllt.

Schon vor weitem bot der Platz ein überaus reizvolles, anziehendes Bild. Scharf traten die Silhouetten der weißen Bauwerke aus dem Dunkel der Nacht hervor. In den Straßen gingen zahlreich viele Kugellampfen ein mögliches Licht auf die kunstbewegte Szenerie und aus dem hell erleuchteten Inneren der Häuser heraus tinte pländernd orientalisches Geläch, Tany-bekengelapper und viele andere Musik bedeutende Geräusche. Besonders fiel das gedämpfte, unheimlich klingende nervöse Getrommel im Derwischtanz auf. Zu dem schnellen Trommetempo wirkte einer der Derwische in der für diese Art charakteristischen Tanzweise wild im Kreise herum: die eine Hand an die Hüfte gelegt, die andere über den Kopf erhoben, mit wehendem, durch den Luftzug glodenartig aufgehobenen Gewande. Sodann produzierte sich der Derwisch im Feuerstellen. Starke, mit 4 Dochten versehene brennende Ferges legte er sich in den Mund, um sie erst nach geraumer Zeit wieder brennend herausziehen, aber er schloste die Flamme hinunter und atmete eine dicke Rauchwolke aus. Die Schwarzschädelen der Derwische sind ja bekannt; die bei der Truppe befristeten ließen sich jedoch vorwiegend und die Besucher der Schaustellung dürfen sich daher die Vorstellungen nicht entgehen lassen. Das Hauptergebnis im kleinen Cairo bildete aber gestern Abend der Fadelzug der Eingeborenen. Dem Zug voran tanzte mit entzücktem Oberkörper, über den ein weiter Mantel in reichlichem Maß aus dem Körper mit hoch erhobenen Ärmeln schweben wurde, in wilden Sprüngen ein Derwisch. In der rechten Hand schwang — unter dem Mantel gehalten — der Tänzer eine brennende Fackel. Ein gefensterter Knäuel im Zuge folgten sodann Gelehrter, Musikanten, die Subanen im Kriegsschmuck, unter denen „Gonga“, der Tänzer mit dem Mischelbehang besonders auffiel. Es folgten weiter: hoch auf festlich geschmücktem Kamel eine Bauchtänzerin und zu Fuß 3 Derwische, die Schulkinder mit ihrem Lehrer und die übrigen Mitglieder der Karawane, alle singend und freudig die Fackeln schwingend.

Die „Nacht in Cairo“ hat bei den Besuchern sicherlich sehr angeproben und dürfte wohl auch bei einer Wiederholung ihre Zugkraft nicht verlieren. — Morgen, Sonnabend, findet abends 8 Uhr Konzert vom Stadttheater-Orchester statt. Abendveranstaltungen der Truppe sind vorzuziehen.

#### Mord.

Donnerstag nachm. gegen 2 Uhr wurde in einem Hofeplatz südlich der Zwölfbogenbrücke eine männliche Leiche in stark verwestem Zustande mit Verletzungen am Kopf und an einer Hand aufgefunden. Bei dem Toten wurde eine Zinsauskarte auf den Namen Klempner Paul Engling am 14. 6. 68 zu Halle geboren, letzte Wohnung Dölauerstr. 5, vorgefunden. Es wird Mord vermutet.

Die Einnahmen der Landesversicherungsanstalt aus dem Verkauf von Versicherungsmarken betragen im 1. Vierteljahr 1911 2 074 577 Mark und im 2. Vierteljahr 2 189 888 Mark.

Die Ostnachtsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S., Kaiserstraße 7 (Fernruf 1378 u. 1379), ist auch in diesem Jahre in Tätigkeit getreten. Die allwöchentlich erscheinenden Obst- und Gemüse-Marktwerte-Listen enthalten neben den Angeboten der Nachfragen umfangreiche Berichte über die jeweiligen Ernteausbeuten, die Marktpreise und die Marktlage. Die Nachfrage übersteigt bereits das Angebot, so daß für die Obst- und Gemüsehändler der Provinz Sachsen augenblicklich die Aussichten auf einen Geschäftserfolg günstig sind. Nähere Auskunft wird gern erteilt.

Der Diplomingenieur Herr Dr. Rudolf Bernstein hat sich am 17. Juli an der Unterförst Halle a. S. als Dozent für Maschinenwesen habilitiert. Herr Dr. Bernstein ist Mitglied am Landeswissenschaftlichen Institut unserer Universität.

Schönburgs Dampfmaschinen. Nach dem schon gelegener 50 p. a. oberhalb der Saale, findet morgen, Sonnabend, 3 Uhr eine Erntefahrt mit Mühl statt. Auch für Sonntag sind Fahrten nach Köpzig und Beuditz vorgegeben. Näheres im Inseratenteil.

# Blusen! Gelegenheitskauf! Loebendahls.

Eine grosse Partie bessere Sachen - unter Herstellungspreisen! Man sehe die Fenster.

Zur Marokkofrage. (Französisches „Entgegenkommen“.)

H. Paris, 28. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Kommittee der französischen Presse über die gestrige Rede des englischen Premierministers Asquith und deren Erwiderung durch den Chef der Opposition Salfer sind im allgemeinen sehr günstig geblieben. — Man betrachtet die nunmehr geschaffene Lage sehr optimistisch. Unter diesem Eindruck schreibt der „Matin“: „Wir glauben, daß sowohl in Paris wie in Berlin der aufrichtigste Wunsch besteht, zu einem günstigen Abkommen zu gelangen. Wir sind der Meinung, daß dieses auch möglich ist, da wir territorialen Kompensationen für Deutschland nichts in den Weg legen.“

Automobilunfall.

Görlitz, 28. Juli. Bei einem Anprall eines Automobils an einen Baum bei Lischwitz wurden die Insassen herausgeschleudert und zum größten Teil überfahren. Dabei wurde der Profuirist der Firma Strahburg namens Ziehe schwer verletzt und seine Frau getötet. Der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon.

Schweres Eisenbahn-unglück. (17 Tote, 40 Schwerverletzte.)

Neuwort, 28. Juli. Nach einem Telegramm aus Durham in Nordkarolina ereignete sich in der Nähe der Station Hamlet ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Vergnügungszug und einem Güterzug. Drei Wagen des Personenzuges wurden vollständig zerstört. Nach den ersten Berichten beträgt die Zahl der Toten ungefähr 17, die der Verletzten 40.

Mord.

Neuwort, 28. Juli. In einem Hotel in Troquois wurde in einem Zimmer ein bekannter Mafker der New Yorker Börse, William Jackson, ermordet aufgefunden. Dem Mörder muß ein juchtbarer Rampjansischen dem Mörder und seinem Opfer vorausgegangen sein. — Mister Jackson war ein 70jähriger Mann und hat seinem Mörder energisch Widerstand geleistet. Die Polizei hat bis jetzt keine Spur von dem Verbrecher.

Zur Brandkatastrophe von Konstantinopel.

h. Konstantinopel, 28. Juli. Außerordentliches Aufsehen erregt die heute nacht vorgenommene Verhaftung eines als Mann verkleideten Türkenmädchens, das im Zudenversteck bei dem Versuch, einen neuen Brand anzulegen, ertrapt wurde. Die Behörden, die nach wie vor davon überzeugt sind, daß die Brandstiftung von politischen Gegnern des heutigen Regimes herrührt, glauben den Verbohrern auf der Spur zu sein.

Vermischte Drahtnachrichten.

Beuthen, 28. Juli. Auf der Chauffee nach Friedenshütte stieß ein Motorfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, ein Automobilfahrer, war auf der Stelle tot, während der Motorfahrer schwer verletzt wurde. London, 28. Juli. Auf der Fahrt von Belfast nach Geyham ist der Dampfer „Antrim“ bei starkem Nebel mit einem Schoner zusammengekracht und hat diesen durchgeschnitten. Sieben Personen an Bord des Schnoners sind ertrunken.

Standesamts-Nachrichten.

- Halle-Nord. 27. Juli 1911. Geboren: Dem Fabrikarbeiter Richard Bornhöpfer S. Walter, Borsdorfstr. 1. Dem Arbeiter Josef Zuppe S. Otto, Troitzschstr. 78. Dem Gattler Franz Adermann S. Otto, Troitzschstr. 50. Gestorben: Der Zimmermann Karl Henneide aus Dölau, 29 J., Dölaustr. 78. Des Arbeiters Wilhelm Wilde T. Elsa, 3 Mon., Troitzschstr. 78. Halle-Süd. 27. Juli 1911. Aufgeboten: Der Maschinenflosser Paul Lange, Diebstauerstraße 3, u. Maria Köh, Brinzenstr. 23. Der Schuhmacher Gustav Sagner, Steinweg 8, u. Hedwig Ernst, Könnigstr. 19. Ehegeschlungen: Der Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur Karl Heßig, Beuthen, u. Erna Britting, Landwehrstr. 5. Der Oberlehrer Otto Heinrich, Dessau, u. Elisabeth Pappeler, Schmeerstr. 2. Geboren: Dem Regierungsbaumeister Karl Klammert T. Magdeburgerstr. 8. Dem Arbeiter Gustav Weige S. Willi, Schützenstraße 22. Dem Geführführer Wilhelm Reinhardt T. Margarete, Dutenstr. 1. Dem Chauffeur Wilhelm Herbig S. Kurt, Krakenbergstraße 23. Dem Arbeiter Oscar Kemmer aus Wörlitz, 2. Bismarckstr. 1. Dem Maschinenarbeiter Willi Herbig S. Willi, Könnigstr. 33. Dem Gerichtsreferendar Ernst Zimmann T. Charlotte, Friedrichstr. 69. Dem Brauereiarbeiter Franz Staßfert T. Elsa, Zingelstr. 28. Dem Kaufmann Kurt Trebesius S. Harry, Lorenzstr. 20. Gestorben: Des Schneiders Hermann Theil T. Margarete, 9 Mon., Hofenstr. 48. Des Arbeiters Wilhelm Wagner T. W. 8 Mon., Tzomanstr. 9. Die Witwe Magdalena Stamm geb. Reuter, 69 J., Weolenerstr. 19b. Der Handelsmann Friedrich Stein, 52 J., Interplan 7. Die Witwe Eudora von Strelow geb. von Heßig, 79 J., Margaretenstr. 2. Des Eisenbahnstischhalters Otto Reinhardt Ehefrau Emma geb. Gänther, 33 J., Könnigstr. 46. Des Arbeiters Wilhelm Hüpler T. Margarete, 1 J., Glauchenerstraße 46. Auswärtige Aufgebote. Der Monteur Ernst Hermsdorf, Halle a. S., u. Anna Hörlitz, Großhofanlagen. Der Fabrikarbeiter Friedrich Winterstein, Halle, u. Gertrud Wagner, Lettin. Der Müller W. G. Büßel u. S. W. Terze, Leipzig-Kleinb. 1.

Begibt er sich in bekannte Gefahren, so hat er selbst dafür einzustehen. Diese Anschauung wird zum großen Teile in unserer Rechtsprechung vertreten. Immerhin verlangt das Reichsgericht auch, daß die Wadervaltung bei besonderen Gefahren ihre Größe aufmerksam macht und sie durch wirksame Mittel, wie Verschließen des Bades, vor Unbekantheiten schützt.

Am 12. Juli 1904 ist der Eisenbahnbetriebsinspektor K. ertrunken. Er war Anfang Juli in dem nicht weit von Königsberg liegenden Seebade A. mit seiner Familie eingetroffen. Am dem Anflugsstige, wie auch schon mehrere Tage vorher, herrschte heftiger Sturm. K. war gleich den anderen Badegästen mit seinen Kindern in das Wasser getrieben, infolge jedoch die Kinder bald wieder aus dem Wasser heraus, weil neben dem hohen Wellengang ein starkes Abziehen des Wassers um Strande herum sich bemerkbar machte — eine unter dem Namen „Sücht“ bekannte besondere Eigentümlichkeit der Samländischen Küste. Dann sprang er von neuem in das durch Wälle abgegrenzte Bad hinein, wurde jedoch von einer hochgehenden Welle erfaßt, hochgehoben und mit dem Kopf gegen die Wälle erfaßt, hochgehoben und schließlich geschnitten. Dadurch löste K. befürchtungslos geworden zu sein, denn er wurde trotz guter Schwimmentüfse von dem Wasser auf die See hinausgetragen, wo er bald hinter den Schwimmbädern der Wellen verschwand.

Seine Kinder haben die vorliegende Klage erhoben und stellen Ansprüche auf Unterhalt. Sie machen geltend, daß der Gemeindevorsteher die Verhältnisse des Bades gekannt habe und daß er durch Erhebung der Kurtaxe auch vertraglich verpflichtet sei, für die Sicherheit der Badegäste zu sorgen. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht Königsberg erklärte in seinem Urteil die beklagte Gemeinde und den Gemeindevorsteher zur Hälfte für haftpflichtig. Das Oberlandesgericht kommt deshalb zu einer Verteilung der Beklagten, weil sie unterliegen haben, das Baden bei dem hohen Seegang zu unterlassen. Denn jeder, der ein Bad an der See eröffnet, übernimmt — so führt das Oberlandesgericht aus — damit die Verpflichtung, auf die besonderen Verhältnisse aufmerksam zu achten.

Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Königsberg hatten die Beklagten wie auch die Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt, jedoch erfolglos. Der VI. Senat des Reichsgerichtes bestätigte die Entscheidung des Landgerichts. (Allgemeine: VI. 565/00.)

Aus dem Leserkreise.

(Für die Verantwortlichkeiten unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 17 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelner verantwortlich.)

Zur Wasser-Kalamität.

„Bürger (part Wasser)“ war gestern in der Zeitung zu lesen. Mit Recht. Die Wasserfalamität ist groß; sie wird sogar, wenn es nicht bald gründlich regnet, noch größer werden.

Schon seit Tagen läßt die Stadtgärtnerei nicht giesen, und die Bewohner der Bertrams, Streiber, Königsstraße usw. haben kein Wasser, so daß begonnene Wässchen stehen bleiben müssen; dabei ist die Einwohnerzahl nicht einmal vollständig, es fehlen 20 Proz.!

Darum kümmern sich aber unsere Volksschwimmbadhalterwärmer nicht, wo das Wasser zu solchen Zeiten hergenommen werden soll. Erst kürzlich war mit großer sachmännischer Ueberzeugung nachgewiesen worden, daß der Wasserverbrauch bei dem Schwimmbad eigentlich nur eine ganz nebenläufige Frage sei. Deshalb käme es auch gar nicht darauf an, ob man das Schwimmbad in der Nähe der Saale errichte (wo man durch Graben einiger drei Meter tiefer Brunnen durch die Kiesfläche Wasser in Hülle und Fülle hat), oder in der Schimmelstraße auf einem Felsblock, wo man jedes Liter Wasser von dem enormen „Ueberfluß“ der städtischen Wasserleitung haben könnte.

Nein, einem Volksschwimmbadhalterwärmer, welcher, nebenbei gesagt, jetzt vielleicht nicht einmal in der schönen Saale badet, macht eine solche Lappalie im Kostenpunkt keine Kopfschmerzen.

Bürger, überlegt es euch!

Ein Volksschwimmbad mag kommen; aber es gehört in seiner Anlage dorthin, wo das Wasser leicht zu haben ist und wenig kostet, und nicht dorthin, wo es den Bürgern das aller-notwendigste Wasser entzieht und erst mit neuen schweren Kosten beschafft werden muß. Denn, jetzt schon ist der Beweis geliefert, daß ein Volksschwimmbad in der Schimmelstraße ohne ein neues Wasserwerk gar nicht in Angriff genommen werden kann. Beides aber kostet Millionen! Diese lassen sich zum großen Teil ersparen, wenn das Schwimmbad im geeigneten Tieflande, der Saale erbaud wird; denn die Felsenprägungen in der Schimmelstraße sind noch oben-drein ein kostspieliges Vergnügen.

Zum Wassermangel.

Da viele Tausende ihre Säune nicht schließen, empfiehlt es sich, nachts von 10 bis 8 Uhr das Wasser in der Stadt abzusperrn. Das wird eine erhebliche Ersparnis an Wasser bewirken und nur wenig schaden, wenn man es vorher weiß.

Wetter-Ansichten.

- 26. Juli: Kühler, lebhafter Wind. Regenfälle, teils heiter.
- 27. Juli: Veränderlich, kühler, lebhafter Wind.
- 28. Juli: Abwechselnd, kühler, windig.
- 1. August: Bewölkt, schwül, Regenwolken, Gewitter.
- 2. August: Bewölkt, vielfach kühl, Gewitterregen, windig.

Mit der Hand in die Kreislage. Der Tischlermeister Gustav Hartwig, Dessauerstr. 13, geriet mit der rechten Hand in die Kreislage, wobei ihm sämtliche Finger der rechten Hand abgehackt wurden. Er wurde mit dem fäkt. Krankenwagen der Sgl. dir. Klinik ausgeführt. Abflug, Donnerstag nachmittag gegen 1 1/2 Uhr führte der Generalleutnant Ragall aus Magdeburg im Grundflügel Kleine Märkerstr. 10 II bei Wunderlich beim Abfliegen eines Defensbrandflabens durch die Decke nach der 1. Etage und zog sich eine starke Verletzung am Hinterkopfe zu. Er wurde im fäkt. Krankenwagen nach dem Elisabethkrankenhaus gebracht.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Apollotheater. Wie uns die Direktion mittelt, beginnt das Gespielt des Sgl. Preuß. Schauspielers A. D. Albert F. H. B. mit der Aufführung der großen englischen Aufstufungskomödie „Der Abenteuerer“ (H. Wilde Mann), die in der Londoner „Ambassador“ Operette in Aufführungen erlebte. Das Stück spielt teils auf einem englischen Schloße, teils in den amerikanischen Hellsengebiet.

Neumann-Schillingshaus-Garten. Heute, Freitag, abend 8 Uhr finden in diesem wegen seiner herrlichen Aussicht von Mühlentreiben ganz besonders gern aufgesuchten Gartenabstimmung wie üblich ein großes Militärkonzert, ausgeführt von der geliebten Kapelle des Jäger-Regiments Nr. 36 (nicht Artillerie, wie fäktlich bei gegebenem war) unter persönlicher Leitung des Herrn Königl. Obermusikleiters A. F. J. F. statt.

Das Mittelbild. Heute, Freitag, findet in Anblich an das Musiktheater-Konzert um 8 Uhr abends ein Kur-Konzert vom Stadttheater-Direktor statt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Verein der Materialwaren, Situations- und Glaschenhändler zu Halle a. S. hielt am Mittwoch abend in der Kaiser-Wilhelmschule seine konstituierende Versammlung ab. In den Vorstand gewählt wurden die Herren Bieleker als Vorsitzender, Sonntag als dessen Stellvertreter, Dreßler, Köhler, Zillmann und Schurig, außerdem noch drei Beisitzer. Die Sängungen stellten der Vorstand auf und unterbreitete sie dann zur Genehmigung. Bis jetzt sind 112 Gesellschafter in dem Verein eingetragen. In Bezug auf die Reglerungsordnung, betreffend das gewerkschaftliche Schlichten und den gewerkschaftlichen Verkauf von Holz und Holzwaren vom 30. April 1910 soll weiteres Material von der bestellten Kommission gesammelt und einem anzunehmenden Rechtsbeistand übergeben werden. Mit der Laßfrage wurde eine Kommission beauftragt. Aller zwei Wochen soll eine Berichtigung stattfinden, bei im Anfang viel zu erledigen ist. Die nächste Versammlung findet Mittwoch, den 9. August, abends nach Geschäftsfluß in der „Kaiser-Wilhelmschule“ statt. Nebenbei wurde noch eine in der vorigen Versammlung behandelte Kartoffellieferung Angelegenheit in einer für beide Teile befriedigenden Weise aus der Welt geschafft.

Die letzte Sitzung des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins in diesem Sommermonat wird Dienstag, den 1. August, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Kronprinz (Cv. Vereinsbaus) in der hierfür zum ersten Mal gewählten Form eines Unterhaltungsabends stattfinden, bei dem statt eines größeren Vortrags mehrere Mitteilungen kleineren Umfangs dargeboten werden sollen. Wie jetzt haben Beiträge angemeldet die Herren Universitätsprofessor Dr. Br. v. d. r. (Ueber den Plan eines Thüringisch-Sächsischen Wirtschaftsvereins), Minister Dr. G. v. d. r. (Wägen der Stadt Halle), Universitäts-Professor Dr. S. v. d. r. (Das Karolingische an der Saale), Schriftführer Dr. J. v. d. r. (Das Thüringische Universitätsarchiv) und Museumsdirektor Dr. S. v. d. r. (Ein sächsischer Korallenfund aus dem Reich des Herzogs August von Sachsen-Weimars). Gäste, die durch Mitglieder eingeführt werden, sind willkommen.

Jugendverein der Paulusgemeinde. Am Sonntag, den 30. Juli, findet ein Ausflug des Jugendvereins der Paulusgemeinde nach Merseburg über Döllnitz statt. Abmarsch 8 1/2 Uhr von der Reichsplatz. Bei unangenehmer Witterung oder zu harter Hitze fällt der Ausflug aus. Am seiner Stelle würde ab 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Gemeindehause der Paulusgemeinde abgehalten.

Der Verein der Bienezüchter von Halle a. S. und Umgegend hielt seine Wanderversammlung in Erdborn bei Herrn Dreßler ab. Der Stand von 80 Bienen war in jeder Weise auf der Höhe, gut und rationell bewirtschaftet, wie auch das Aus-einandernehmen bezugte. Im Götthaus fand danach eine Besprechung des Gesehens statt, einige Unterfragen wurden beantwortet. Der Vortrag des Vorliegenden, „Spekulative Herbizidfütterung in spätachtföhrer Gegend“ führte aus: Diese Fütterung hat den Zweck, junge Bienen in den Winter zu bringen. Sie soll Mitte August beginnen, soll zur Hälfte aus Honig oder Zucker, zur Hälfte aus Wasser bestehen, in kleinen Portionen von 1/4 bis 1/2 Wd. wird abends warm getränkt. Bienenwachs und Heidehonig eignen sich vorzüglich. Bei Tracht im August ist sie nicht nötig, bei Kränne nur Selbstnutz zum Uebel. Um den Zweck der Fütterung auf anderem Wege zu erreichen, kann man auch durch nadtie Bienenwässer versetzen im Honigraum eine junge Mutter ziehen, im Brutraum darunter die alte entfernen und dann versetzen. Am Notfalle stellt man mehrere kleine Kästler gegen ein Standvoll zusammen. — Herr F. Heuer aus Hesta als Gast gab einige Ausführungen über Königinnenzücht.

Der Verein vom 10. Augusten von Halle a. S. und Umgegend bezieht sich Sonntag am Dragenerfest und veranfaßt sich mittags 2 Uhr in der „Börse“, Neue Promenade. — Die nächste Versammlung findet am 5. August 9 Uhr abends im „Eiseller“ statt; dabei Beschäftigung über das Kinderfest, welches am 20. August auf dem Birkenwäldchen stattfinden.

Der Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sächsischen Arme bezieht sich am Sonntag, den 30. Juli, zum Anzug beim 25jähr. Stiftungsfest des Vereins ehem. Dragoner. Die Kameraden versammeln sich um 2 Uhr im Schußfeld, Königr. 4, früher Roßs Restaurant. Abmarsch 2 1/2 Uhr. Die nächste Monatsversammlung findet am Mittwoch, den 2. August, abends 9 Uhr im Vereinslokal, Bauers Brauereiausgang, statt. Das Sommervergnügen mit Kinderbesuchungen wird am 6. August auf der Bergseite abgehalten. Gäste sind willkommen.

Ist die Baderverwaltung des Seebades verpflichtet, bei gefahrvoller See das Bad zu schließen?

Für die Badefasson interessiert folgende Entscheidung des Reichsgerichts:

Ob der Badegast verlangen kann, daß er durch Verschließen des Bades von der Gefährdung der hochgehenden See Ueberzeugt wird, ist eine mehr nach den Umständen des einzelnen Falles zu beurteilende Streitfrage. Als ein künftiger Fortschritt ist das freie Besichtigungszucht des einzelnen über sich selbst zu betrachten.



## Stettiner Germania

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**

Neue Anträge 1910: 80,700,000 Mark Kapital.

**Versicherungsbestand Ende Februar 1911:**  
**862,000,000 Mark Kapital.**

**Sicherheitsfonds Ende 1910:**  
 382,200,000 Mark.

■ Unverfallbarkeit ■ Ananfschbarkeit ■  
 ■ Welpolice ■

Ueberschuß 1910: Mehr als 10 Millionen Mark.  
 Hiervon den Versicherten 9.6 Millionen M.,  
 oder rund 95.6% des Ueberschusses als Gewinn-  
 anteile überwiefen.

Geschäftsweige: **Lebens-, Invaliditäts-, Aus-  
 reiser-, Militärdienst-, Leibrenten-,  
 Unfall- u. Haftpflichtversicherungen.**

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch

**Walter Rühlemann,**  
 Saks a. S., Gr. Brauhausstraße 17.

### Grundstücke.

In der Gemarkung Sachsen (Hafenbahn-Knotenpunkt), Aus-  
 blickreich, ist ein größeres

## Ball-Etablissement

zu verkaufen oder zu verpachten. Grundstück der Frontseite  
 entsprechend, hat Gas, elektrisches Licht, große Bühne mit  
 Galerie, herrl. Garten, neue Alkoholt-Steigbahn. Kauf jederzeit  
 (Anzahlung nicht unter M. 15000.— bzw) oder Pachtung  
 zum 1. Oktober ds. Jrs. Näheres bei der

**Vereinsbrauerei Ascania, G. m. b. H.,**  
 Dessau (Anhalt).

Entgehende seit 1904 betriebene

## Klempnerei

bestehend aus Wohnhaus und  
 Geschäft, ist mit Werkzeugen und  
 Materialien vorsehentlich. Alles  
 halber sehr preiswürdig sofort zu  
 verkaufen.

A. Liebert, Wittfahdt.

Meine  
**Genügsamkeit** „zur guten Quelle“  
 hiermit beabsichtige ich zu ver-  
 kaufen und wollen Interessenten  
 mit mir in Verbindung treten.

Wilhelm Richter,  
 Bad Schmiedeberg.

### Mineralwassergeschäft

mit Fabrikation. Bier- u.  
 Kohlenäure-Behandlung. Umfang  
 sehr rentabel, will ich francheites  
 halber mit allem Inventar für  
 den sehr billigen Preis von  
 4500 Mark sofort verkaufen. Das  
 Geschäft kann sofort abge-  
 nommen werden. Offert. unter  
 B. E. 7953 an Rudolf Mosse,  
 Halle a. S.

### Vermietungen.

Sommerwohn., Neu-Blau 5,  
 zu vermieten Kirchstr. 24, v.

Kleeblatt

Butter

bekannteste und beliebteste Marke

# 68

1/2 Pfd.-Stück Pfenning.

14 eigene Geschäfte. **F. H. Krause.** 14 eigene Geschäfte.

# Oberharzer Sauerbrunnen

(Burghardt & Comp.)  
**Wildemann im Harz.**

Dieses der hohen Bergquelle bei Wildemann entspringende Wasser, schon in alten  
 Zeiten von unseren Vorfahren als „Heilquelle“ erkannt und getrunken, erfreut sich seit vielen  
 Jahren eines bedeutenden Rufes als ein Getränk von hervorragender Güte und  
 hoher Reinheit, wie die Untersuchung des vereidigten Gerichts-Chemikers Horn  
 Dr. Bischoff in Berlin ergeben hat. Derselbe fügt noch hinzu: „Das Wasser dürfte auf  
 Grund seiner besonderen Reinheit zu den besten Sauerbrunnen gehören, welche  
 man im Verkehr kennt.“

Der Sauerbrunnen fördert die Verdauung und wirkt sehr erfrischend und wohltuend  
 auf den menschlichen Organismus. Selbst nach langem Stehen in offenen Gefäßen wird das  
 Wasser nicht abschmeckend; es besitzt vielmehr die seltsame Eigenschaft vorzüglicher  
 Haltbarkeit.

Niederlage bei: **Gehr. Zorn, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 9, Fernsprecher 367.**  
 Flasche 12 Pfenning, von 10 Flaschen an frei Haus.

## Hutnadelschützer,

Sicherer Schutz gegen Verletzungen durch zu lange Hutnadeln.

# C. F. Ritter, G. m. b. H.,

Halle, Leipzigerstr. 90.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

### I. Wuchererstr. 62

2 St. Kam. u. Küche nebst Zub.,  
 III. Et. M. 330, p. 1. 10. zu verm.

### Mietsgesuche.

**Pferdestall** für 2 Pferde, m.  
 Regenrinne, mögl. Nähe Alter Markt, a. mieten  
 gefucht. Off. K. 4972 an die Exp. d. Z.

**Stall** für 2 Pferde Nähe Suds  
 mögl. Nähe Wucherer u. Hellf-  
 Gasse gefucht. Off. M. 4975 an  
 die Exp. d. Ztg.

### Offene Stellen

Männliche.

Für ein umfangreiches, feines Konfektgeschäft wird per  
 1. Oktober, evtl. 1. September a. c. ein

## älterer, erster Verkäufer

bei gutem Gehalt gesucht.

Die Stellung ist eine selbständige und dauernde. Bewerber,  
 welche mit der Konfektbranche vollkommen vertraut sind und mit  
 feiner und feiner Kundsch. gemein. umgehen können, wollen  
 Botschaft mit Angabe der Gehaltsansprüche, schriftl. ihrer  
 Neuanh. und Einbindung ihres Bildes unter U. D. 7992 an  
 Rudolf Mosse, Halle a. S., senden.

### Verkäufe.

## Prima Gänse,

Gänsefleisch,  
 Gänseklein etc.

offertiert täglich frisch zu billigen  
 Preisen

Wih. Nieschinn, Hof-  
 Lieferant, Geffstr. 17.

### Gut erhalt. Bettstelle

mit Patent u. Fußlosg-Matratze  
 preisw. u. erhaltener, 9c. H. I.

### Gefucht zum sofortigen Antritt

## ein Fesselschmied, ein Kupferschmied, ein Dreher, sowie ein selbständ. Fabriktschmied,

der mit Aufbeschl. und Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen  
 vertraut ist.

### Zuckerfabrik Zeitz.

Weibliche.

### 1 Landauer u. 1 Halbverdeck

preiswert zu verkaufen.

Angebote unter B. Z. 7957 an  
 Rudolf Mosse, Halle a. S.

### Preisvermindert.

Marmorplatte, Stein, mit Gas u.  
 Wasser, Spiegel, Strübe etc. billig  
 zu verkaufen.

Gerben 1 H. Ed. Merseburg,  
 Geent-Laden mit Einr. zu verm.

### Markinetze

mit starken Bägeln.

## G. F. Ritter,

G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

### Empfehle als Spezialität

## Ninder-Nähr-Zwieback.

Bäckerei Franz Günther,  
 Langestraße 18.

### Emaille-Bratpfannen

extrastark.

## G. F. Ritter,

G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

### Hochzeits- u. Paton- Geschenke.

Goldschmied Klinz, Gr. Ulrich-  
 strasse 41,  
 gegenüber Brummer & Benjamin.

### Kaufgesuche.

Kaufe Sonntag den  
 30. jeden Vorken  
**Kanarienhähne,**  
 abgemastete u. Weib-  
 chen. Gekhof Stadt  
 Lebus, Märkstr.  
 J. Fischer.

### Anstatt Karten!

Allen, die es beim Heimgang unseres  
 Bruders durch Ihre Teilnahme getröstet und  
 aufgerichtet haben, unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 28. Juli 1911.

## Gebrüder Franke.

Bin vom 29. Juli bis  
 3. August  
**verreist.**  
**Zahn-Arzt Dittmar.**

Dr. Koch's  
**Yohimbin-  
 Tabletten**

Placem  
 M 4 20 50 100 Tm

Hervorragend bei vorzeitiger  
 Nervenschwäche.

Halle: Löwen-Apoth., am Markt,  
 Leipzig: Engel-Apotheke.

## Himbeersaft

mit feiner Himbeere eines-  
 teils, p. Bfr. 50 u. 100 Pfd.  
 p. Bfr. 45 u., empfiehl  
 Carl Boech, Breitstr. 1  
 und Selbstvertrieb 61/62.

### Pamm,

Raffine u. Süßere,  
 Schillerstrasse 12, I.

### Seit Jahren

nach höchste Preisf. getr. Damen-u.  
**Herrenkleider**

— ganz Flachse —

Schulwerk, Unterröcke, Gold- u.  
 Silberfach, Bruststücke, Platinen,  
 Halsbänder, Halsketten, Hals-  
 stücke, Ketten, Manschetten, auch  
 alle Waren aller Art. Dr. Hofkarte  
 beifügt, Lommersdorf, auch ansteh.

## Renner,

Schillerhof Nr. 1.

### Haarwell-Apparat

von Selbständlern von Frau  
 Dr. Edgar Heymann 8.— Mk.

## G. F. Ritter,

G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Koffer, Möbelstücke, Haus-  
 utensilien etc. bedehnen wir  
 prompt und billig von Haus zu  
 Haus, sowie alle Art. des  
 Exportguts. Tel. 63.

### Paketfahrt

(Zillmann & Lorenz), rote  
 Wagen.

Waffeln gold. Dameubretten.  
 Zuveller Tittel, Schmeerstr. 12,  
 Ecke Kapfenstraße, Fernspr. 3465.

### Familien-Nachrichten.

Karl Heiner

Die glückliche  
 Geburt eines  
 kräftigen

## Jungen

zeigen hocherfreut an  
 Erich Scherzer u. Frau,  
 Lina geb. Gerecke  
 Halle a. S., d. 26. Juli 1911.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem  
 Leiden, mein herzenguter Mann, unser heissgeliebter Vater,  
 Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

## der Rentier Richard Thurm

im 60. Lebensjahre.  
 Halle a. S., den 28. Juli 1911.

**Sophie Thurm** geb. Goll,  
**Margarete Kramer** geb. Thurm,  
**Eise Grotius** geb. Thurm,  
**Otto Kramer,**  
**Hugo Grotius** und 4 Enkelkinder.

Die Einäscherung erfolgt am Montag mittag 12 Uhr in Leipzig. Kranz-  
 spenden und Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.